Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 2

Artikel: Zur Reform unserer neusprachlichen Schulausgaben [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524662

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joh. Janffens Hauptwert ist natürlich die genannte "Geschichte". Auf diefes Studium bin lenkte ibn die von der "Tante Dora" in Kevelaer in seinem 18. Jahre zum Geschenk erhaltene Weltgeschichte Unnegarns, die er mit Gier las und wieder las. Borübergehend in der Lehre bei einem Rupferschlägermeifter ftehend, behagte ihm diese Arbeit nicht; das Studium ber Geschichte zog ihn an. Diefer Drang fiegte. So finden wir bald von ihm im Drucke 1. "Wilibald von Stablo und Corven, Abt, Staatsmann und Gelehrter," 2. "Joh. Fr. Böhmers Leben, Briefe und fleine Schriften" 3 Bande, 3. "Joh. Fr. Böhmers Leben und Unschauungen", 4. "Frankreichs Rheingelüfte . . . " 5. "Schiller als Historiker", 6. "Karl ber Große" u. v. a. — Die "Geschichte des deutschen Boltes" ift bekannt, ihr Ruf ist international. Paftor fest bekanntlich dieselbe fort. Gie ift für alle Beiten ein bleibend Denkmal regsten Fleißes, tiefer Gründlichkeit und ausgiebiger Gelehr= samkeit und genießt selbst in gegnerischen wissenschaftlichen Kreisen den Ruf eines epochemachenden Werfes. Cl. Frei.

Bur Reform unserer neusprachlichen Schulausgaben.

(6க்டியத்.)

1. "Die Schulausgaben der "Neuiprachlichen Reformbibliothet" werden einsprachig und infolgedessen für die Schulen aller Länder brauchbar sein, in benen Französisch und Englisch als lebende Sprachen gelehrt werden."

2. Alle Ertlärungen werden, den Bedürfnissen des deutschen Schülers und ber Unterrichtöftuse angepaßt, in so knapper und klarer Form gehalten sein, daß neue sprachliche Schwierigkeiten nicht entstehen können. — Wo das Wort zur Verdeutlichung nicht ausreicht, soll das Bild helsend eintreten."

3. "Auch den Text sollen, wo es geboten erscheint, Abbildungen verständ- lich machen."

4. "Die Ausgaben der "Neusprachlichen Reformbibliothet" werden den Bedürfniffen aller Schulgattungen Rechnung tragen".

5. "Sie werden in der Stoffauswahl den Betürfnissen der einzelnen Schulgattungen und Klassenstufen streng Rechnung tragen.

6. "Sie werden ihrem Umfange nach so eingerichtet fein, daß in jedem

Halbjahr mindestens 1 Bandchen zu Ende gelesen werden fann."

7. "Als erstrebenswertes Ziel erscheint den Herausgebern, daß der Schüler beim Abgange von der Schule in Bezug auf den Stoff möglichst vielseitige Lektüre getrieben habe; für diese eine Art Kanon zu schaffen, dazu will die "Reusprach-liche Reformbibliothet" mitbeitragen."

8. "Die "Neusprachliche Resormbibliothet" wird, den Lehrplänen entsprechend, hauptsächlich diejenigen französischen und englischen Schriftsteller entshalten, die geeignet sind, das Verständnus für die geistige und materielle Kultur, für Leben und Sitten, also auch für Geschichte und Geographie, Volkswirtschaft, Handel und Technik des fremden Volkes zu wecken und zu fördern."

9. "Jedes Bandchen ber "Neusprachlichen Reformbibliothef" wird in ber Einleitung eine furze, in ber fremden Sprade geschriebene Ginführung in bas

Leben bes Schriftstellers und sein Werf enthalten."

10. "Um den Ausgaben ihren internationalen Charafter zu wahren, der ihnen auf Grund ihrer Einsprachigkeit zufommt, sollen ausländische Mitarbeiter

herangezogen merben."

Wie wir sehen, verspricht das vorstehende Programm viel, ja nur allzuviel. Das ist aber von jeher eine Schwäche der "Neuerer" im fremdsprachlichen Unterricht gewesen. In Sat 1) fagt man "bie Schulausgaben werden einfprachig und beshalb für die Schulen aller Länder brauchbar sein," und in Sak 2): "Alle Erflärungen werden ben Bedürfniffen tes beutichen Schülers und der Dieser Widerspruch bedarf feines weitern Unterrichtsstufe angepaßt sein." Rommentars. Ob trop den Erklärungen in knapper und klarer Form feine neue sprachliche Schwierigfeiten entstehen werden, mage ich febr zu bezweifeln. Der Zusatz zu 2) "Wo das Wort zur Berbeutlichung nicht ausreicht, soll das Bild helfend eintreten" wird etwa zu ergonzen sein: "und wo auch bas Bild nicht ausreicht greife man gur Uebersetzung." Die Leiter ber "Reformbibliothet" verstehen das "einsprachig" (in Sat 1) nämlich auch im Sinne von Dr. Lang und murben die zweisprackigen Spezialwörterbut er durch einsprachige Praparationshefte (von wie viel Banden ift nicht gesagt) ersett werden. Ich fürchte, an dieser Klippe wird das Unternehmen scheitern. In Sat 9) "Jedes Bandchen ber "Neusprachlichen Reformbibliothet" wird in der Ginteitung eine kurze, in der fremden Sprache geschriebene Ginführung in das Leben des Schriftstellers und fein Wert enthalten" munichte ich das Wortchen "furze" lieber unberuchsichtigt. Die furgen litterarischen Notigen verfehlen gewöhnlich ihren 3med. Es fann ja Fälle geben, wo über die Perfönlichkeit des in Frage kommenden Schriftstellers nicht viel zu fagen ift; aber es ift vor allem notwendig, daß die Schüler, die einen Schriftsteller lefen, angeleitet werben zu einem litterarischen Berftanbnis. Sie sollen, die Gesichtspuntte kennen, nach denen die litterarischen Produkte gewurdigt und beurteilt merben muffen, und das geschieht am besten in der Gin= leitung. Bei der Letture wird der betreffende Fachlehrer dann öfters Gelegenheit haben, auf die in der Ginleitung tesprocenen Gesichtspunkte hinzuweisen. So werden bie Schüler einen Schriftsteller nicht nur lefen, sondern auch berfteben und lieben lernen.

Einen Punkt habe ich im Programm der "Neuspracklichen Reformbibliothet" ganz vermißt. Man legt in neuerer Zeit so viel größeres Gewicht auf die Uussprache der fremden Idiome. Das ist ein Hauptverdienst der Resormer. Ich hätte daher erwartet, daß die Wörterbücher, — hoffentlich gibt es neben den einsprachigen auch noch zweisprachige — die phonetische Aussprache der neuen Wörter enthielten.

Bum Schlusse möckte ich noch auf zwei Schülerausgaben aufmerksam machen, die, obschon sie nicht ganz nach den Reformvorschlägen bearbeitet sind, doch wegen der glücklichen Auswahl des Stoffes und auch wegen der fleißigen Bearbeitung spezieller Empsehlung verdienen. Es sind dies die modernen, englischen Schriftstellerausgaben von Gesenins, Halle und die sogen. Modern Englisch Authors von Dr. Saure, (Herbig, Berlin) "From the Pickwick Papers dy Ch. Dickens" von Gesenins verdient Erwähnung wegen der sorgkältigen Bearbeitung des zweisprachigen Spezialwörterbuches mit einfacher, phonetischer Aussprachebezeichnung. Zu tadeln ist, daß die Einseitung mit Biographie des Schriftstellers, sowie die Anmerkungen mit den Sacherslärungen deutsch abgefaßt sind. Dieser Fehler sindet sich bei Saures Modern English Authors nur insoweit, als die Anmerkungen deutsch geschrieben sind, während die Biographien jeweils in einem einsachen guten Englisch abgefaßt sind. Wünschenswert wäre, daß diesen Ausgaben im Vokabular die phonetische Aussprachbezeichnung beigegeben würde.